

Wintersemester 2024/2025

Der „Nahe Osten“: Liegt er uns fern – kommt er uns zu nah?

Montag, 07. Oktober 2024 um 18:30 Uhr in der Wissenswerkstadt Bielefeld

„DIE VORGESCHICHTE DES 7. OKTOBER: ARABISCH-ISRAELISCHE ANNÄHERUNG SEIT 1948, DER ANTISEMITISMUS DER IRANISCHEN ACHSE UND DIE ABRAHAM ACCORDS.“

Der Vortrag wird zum einen zeigen, inwiefern der Antisemitismus in den arabischen und islamischen Gesellschaften eine entscheidende Bedeutung für die Entstehung der Konflikte im Nahen Osten hatte und die Auseinandersetzungen in der Region bis in die Gegenwart prägt. Zum anderen sollen die Entwicklungslinien von frühen arabisch-israelischen Annäherungen über das Osloer Abkommen bis zum Scheitern des Friedensprozesses in der Zweiten Intifada nachgezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund soll die aktuelle Situation nach dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober beleuchtet werden – einerseits hinsichtlich der Rolle des iranischen Regimes, das der Hauptförderer des antiisraelischen Terrors ist; andererseits hinsichtlich jener Länder, die im Rahmen der Abraham Accords eine deutliche Annäherung an Israel vollzogen haben.

PROF. DR. STEPHAN GRIGAT

Stephan Grigat ist Professor für Theorien und Kritik des Antisemitismus an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen und Leiter des Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS) in Aachen. Er ist Research Fellow an der Universität Haifa und am London Center for the Study of Contemporary Antisemitism, Autor von „Die Einsamkeit Israels: Zionismus, die israelische Linke und die iranische Bedrohung“ (Konkret 2014), Herausgeber von „Kritik des Antisemitismus in der Gegenwart: Erscheinungsformen – Theorien – Bekämpfung“ (Nomos 2023) und Mitherausgeber von „Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der Historikerstreit 2.0“ (Verbrecher 2023).

